

Mit offenem Schuh allein auf weiter Flur – Stefanie Rexhäuser bei den Frauen vorne

Von Beginn an war der spätere Sieger des Groß-Gerauer Frühjahrslaufs allein hinter dem Führungsfahrrad unterwegs. Und bereits nach einem Kilometer waren die Schnürsenkel offen – bis ins Ziel: „Ein Anfängerfehler! Ich könnte mir selbst in den Hintern beißen. Sowas ist mir noch nie passiert!“

Aber von vorne: Traditionell werden am Fastnachtssamstag nicht nur Rathäuser gestürmt, sondern ebenso in Groß-Gerau der Wald. 10 km lang. Und dabei geht es nicht ganz so verbissen zu wie bei so manch anderem Volkslauf, was daran liegen mag, dass nicht alle Akteure der Laufstrecke als Läufer verkleidet sind. Da gibt es Piraten auf Landgang, Verbrecher auf der Flucht oder auch Reiter zu bewundern.



Noch am Morgen wäre man geneigt gewesen, die Veranstaltung umzubenennen. Wegen des Kaiserwetters wäre „Frühlingslauf“ wohl passender gewesen. Doch bis um 15:00 Uhr nachmittags der Startschuss fiel, waren Wolken aufgezogen und auch die Temperaturen wieder etwas abgesunken. Von Regen aber zum Glück noch keine Spur, und weil es auch windstill war, herrschten beste Laufbedingungen.

Auch die Strecke taugte zum schnellen Laufen, lediglich von km 2 bis 4 war es – aufgrund von Waldarbeiten – tief und schlammig. Es galt also die guten Bedingungen zu nutzen, um sich in die Bestenlisten einzutragen, denn die 10 km in Groß-Gerau sind amtlich vermessen.

Dann konnte es losgehen, mit dem Sturm. Die Kostümierten reihten sich eher weiter hinten ein, die erste Startreihe sah in diesem Jahr aus wie bei jedem „normalen“ Lauf. Mit dem Startschuss ging dann Markus Heidl (33:05 min) am stürmischsten an. Bei seinen 3:11 min für den ersten Kilometer wollte oder konnte sonst keiner mithalten. So war es ein einsames Rennen für den Läufer von Spiridon Frankfurt, der eigentlich so viel lieber in einer Gruppe läuft. Am Ende überholte er auch noch das Führungsfahrrad und siegte mit über 2 min

Vorsprung. Doch nicht nur für ihn war es ein einsamer Kampf gegen die Uhr. Auch die nächstplatzierten Läufer rannten jeder für sich, obwohl Michael Obst (TuS Griesheim, 35:14 min) und Peter Conrad (LG Bad Soden-Neuenhain, 35:19 min) am Ende nur wenige Sekunden trennte, aber Michaels Splits waren eben immer die entscheidenden ein bis zwei Sekunden zu schnell, sodass Peter lieber sein eigenes Rennen machte. Und hinter ihm war es genauso, denn Thomas Kehl (Skills 04 Frankfurt, 35:47 min) als Vierter des Gesamteinlaufs musste auch alleine für sein Tempo sorgen.

Erst um die nächsten Plätze wurde es eng. Um den fünften wurde sogar kräftig gespurtet, was den Gewinner des Duells dazu zwang, vom Zielkanal ins benachbarte Grün ausscheren zu müssen.

Auch Stefanie Rexhäuser (PSV Grün-Weiß Kassel) – die schnellste am heutigen Tage mit 37:48 min – konnte sich einem anderen Läufer anschließen. Für sie war es heute ein ambitionierter Tempodauerlauf nach einer intensiven Trainingswoche, weil sie Urlaub hatte. Sie bereitet sich für den Frankfurter Halbmarathon am nächsten Wochenende vor. Und auch bei den deutschen Meisterschaften in Freiburg Anfang April will sie starten, am besten, um mit der starken Kasseler Mannschaft abzuräumen.

Verfolgt wurde sie heute von Simone Blumör, startend für Ohne Verein Hanau, die es mit 38 Sekunden Abstand nicht ganz unter die Schallmauer von 40 Minuten schaffte. Dritte wurde Marion Peters-Karbstein von der TuS Griesheim in 41:12 min.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde umgezogen: Vom Wald in die Stadthalle, denn dort wurden, bei ausgesprochen leckerem Kuchen sowie natürlich Getränken und Wurst, die Sieger und Tombolagewinner reichlich beschenkt.